

# MIETER FÜR EIN GUTES KLIMA



27. Februar 2010 in Darmstadt

# Mieter für ein gutes Klima

KLIMASCHUTZ:  
DIE HALBE MIETE



## Rahmenbedingungen

für mich.

für dich.

fürs klima.

ist eine Kampagne der



# Mieter für ein gutes Klima

KLIMASCHUTZ:  
DIE HALBE MIETE

**DMB**  
DEUTSCHER  
MIETERBUND

## Rahmenbedingungen

Das DMB Projekt „Mieter für ein gutes Klima“  
ist Teil des Gesamtprojektes des vzbv



# Mieter für ein gutes Klima



## Eckdaten zum Klimaprojekt

- Projektmittel aus dem Emissionshandel, gefördert aus der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums
- Laufzeit 2008 – 2010 (27 Monate)
- Hohe Schlagkraft durch Vernetzung und starke Partner

## Handlungsebenen

- Umsetzung von drei Projekten
  - WohnKlima Sozial
  - Intelligente Mess- und Regelsysteme
  - Modernisierungsvereinbarung
- Öffentlichkeitsarbeit/ Broschüre
- Durchführung von Informationsveranstaltungen

## WohnKlima Sozial

➔ Klimaschutz sozial gerecht

### Credo des DMB

- Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und daher von Vermietern, Mietern und dem Staat zu finanzieren

## Ziele/ Aufgaben

- Vorschläge zur Unterstützung von Mietern, die durch dem Klimaschutz dienende Modernisierungen und daraus resultierende Mieterhöhungen unzumutbar belastet werden
- Vorschläge zur Abfederung steigender Energiekosten für einkommensschwache Haushalte unter Berücksichtigung des Klimaschutzes
- Empfehlungen zu einer besseren Verknüpfung von Sozial- und Klimaschutzpolitik (Beschäftigungspolitik)

## Ansatzpunkte

- Ordnungspolitische Maßnahmen
- Objektförderung
- Subjektförderung

- Förderung der energetischen Modernisierung
- Förderung von energieeffizientem Nutzerverhalten
- Energetische Akzente bei ALG II Wohnen
- Klimawohngeld
- Faire Contractingregelungen
- Zielvereinbarungen mit Versorgungsbetrieben und Wärmelieferanten

## Ergebnisse/ Termine

- Expertenworkshop
- Vortragsreihe im Rahmen der Berliner Energietage
- Bericht liegt vor
- Beitrag in der WuM, Frühjahr 2010



## Ziele/ Aufgaben

- Senkung des Energieverbrauchs im Wohnbereich mit Hilfe intelligenter Wärmeregeltechnik
- Erprobung und Anwendung dieser Technik
- Information und Beratung der Mieter und Wohnungsunternehmen

## Vorgehen

- Vorbereitung: Erarbeitung eines Konzeptes
- Zusammenarbeit mit der TH Wildau
- Umsetzung: Kooperation mit Wohnungsunternehmen, insbesondere mit der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Mieterbefragung: 22. bis 26. Februar
- Erhebung technischer Daten
- Auswertung der Daten und der Befragungsergebnisse, Handlungsempfehlungen (Ende 2010)

## Wärmeregeler

- Auswahl der Geräte/ Systemtypen
  - Unvernetzte Einzelsysteme
  - Systeme mit Zentrale
  - Systeme mit Rückkopplung zum Heizkessel
- Effektivität der Systeme
- Preis-/Leistungsverhältnis, Amortisation
- Handhabbarkeit, Bedienbarkeit
- Akzeptanz



Quelle: Honeywell



Quelle: Honeywell

## Raumklima - Wahrnehmung

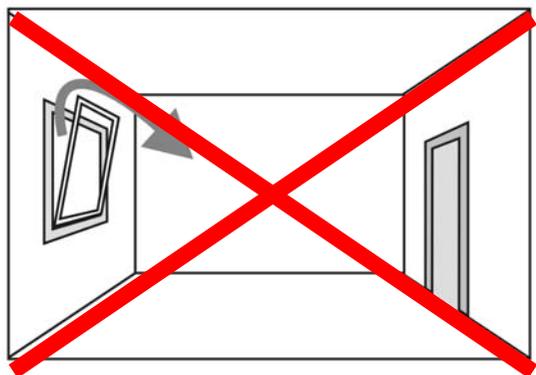
- Das Raumklima wird aus unterschiedlichen Gründen verschieden wahrgenommen. Es wird beeinflusst durch **persönliches Empfinden**. Beispielsweise Müdigkeit oder Bewegung beeinflussen das menschliche Temperaturempfinden. Daneben spielen auch **physikalische Einflüsse** eine Rolle.

## Einflüsse auf das Raumklima

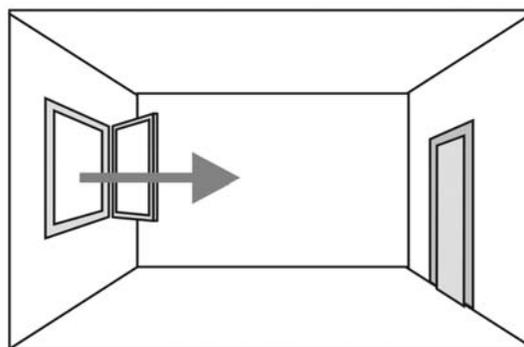
- Verschiedene Faktoren können das Raumklima beeinflussen.
  - Eine unzureichende Dämmung des Gebäudes
  - Luftfeuchtigkeit
  - Lüftung
  - Fehlverhalten umliegender Bewohner
  - Eigenes, unsachgemäßes Verhalten in der Wohnung

Intelligente Wärmeregelerchnik kann Wärmeenergie und damit auch Geld sparen helfen.

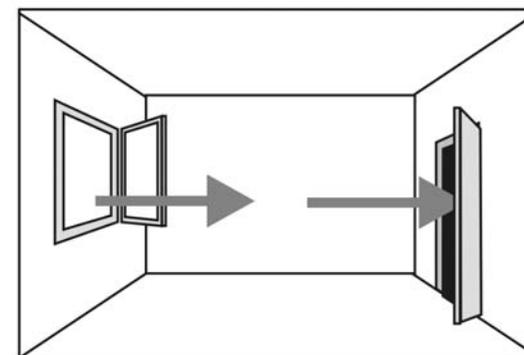
Die Lüftungs- und Heizgewohnheiten des Mieters tragen jedoch erheblich dazu bei, Einfluss auf den Heizungsverbrauch in einer Wohnung zu nehmen.



**So nicht:  
Kippstellung!**



**Besser:  
Stoßlüftung!**



**Am besten:  
Querlüftung!**

## Herkömmliche Geräte zur Erfassung des Wärmeverbrauchs

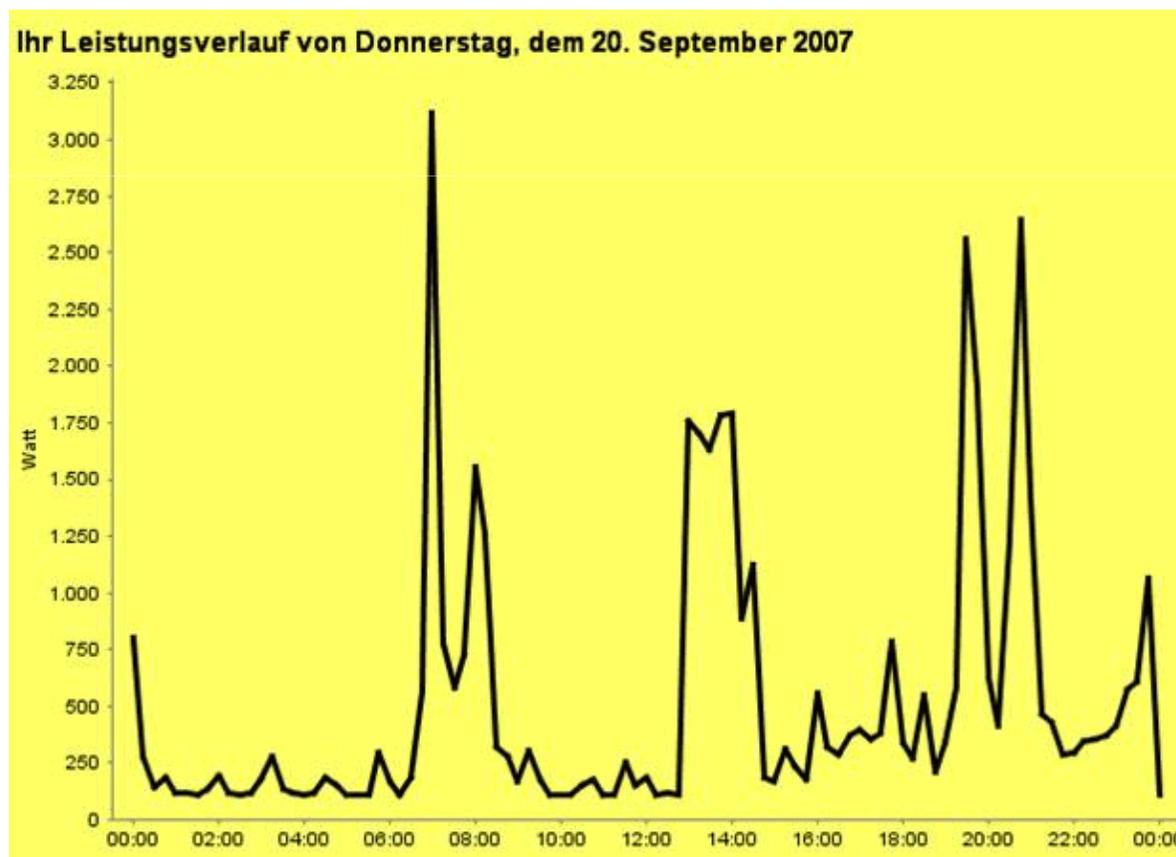
- Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip
- Elektronische Heizkostenverteiler
- Wärmemengenzähler

**Heizkostentransparenz nicht gegeben**

## Energietransparenz

- Weder beim Heizenergieverbrauch noch bei Strom- oder Wasserverbrauch hat der Mieter heute die Möglichkeit, Verbrauchswerte zeitnah einzusehen und so einen Zusammenhang zwischen Verhalten und Verbrauch zu erkennen.
- Die Voraussetzungen dafür sind über elektronische Zähler und die Nutzung eines PC's oder des Internets gegeben.
- Studien zufolge hat alleine die Transparenz beim Stromverbrauch eine Reduzierung von 7-10% zur Folge.
- Bisher gibt es nur Pilotprojekte.

## Ein typischer Verlauf des Stromverbrauchs eines privaten Haushalts an einem Tag

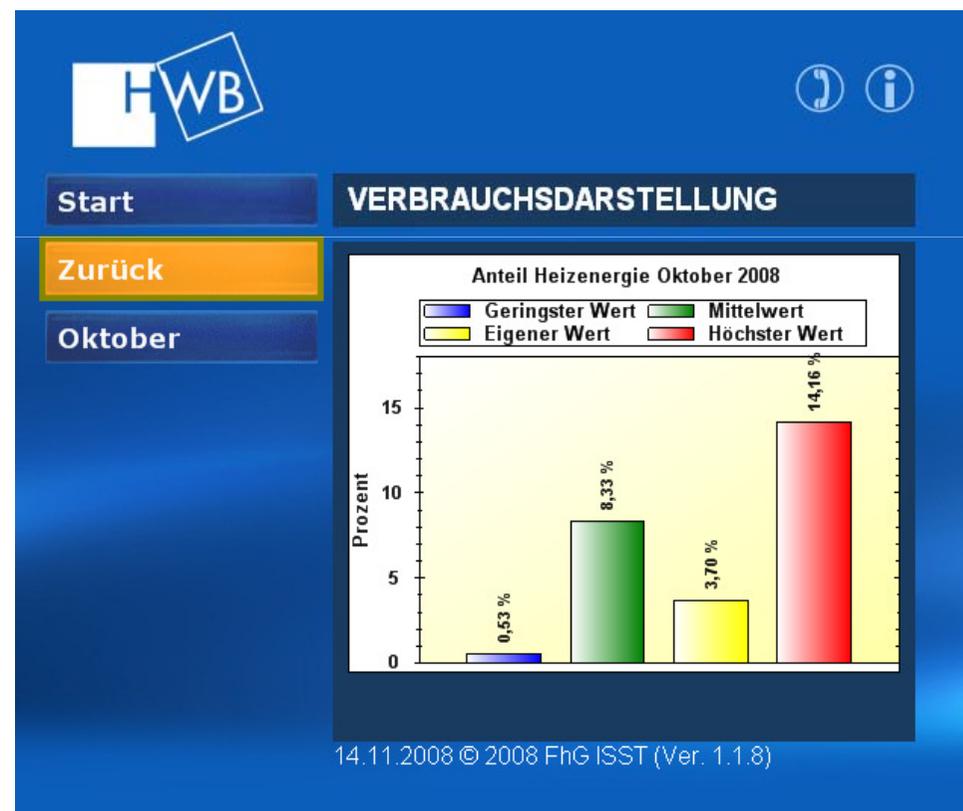


Quelle: EnBW

## Informationsdienst für den Mieter

Beispiel der HWB:  
Energiemonitoring mit dem  
„Smart Living Manager“

Daten können über den  
Fernseher abgefragt werden



# Mustervereinbarung für energetische Modernisierungsmaßnahmen



21

→ Fairer Interessenausgleich zwischen Vermietern und Mietern

Ziel ist auf der einen Seite der Schutz der Mieter vor ungerechtfertigten oder unbezahlbaren Mieterhöhungen, auf der anderen Seite aber auch die Reduzierung der Investitionszurückhaltung bei Eigentümern

- Plakatreihe
- Internet
- Beiträge
- Anzeigen
- Broschüre
- Vorträge

## Konzipierung und Umsetzung einer Plakatreihe



## Konzipierung und Umsetzung einer Plakatreihe



# Öffentlichkeitsarbeit



25

## Internetportal

[www.mieter-machen-mit.de](http://www.mieter-machen-mit.de)

[www.verbraucherfuersklima.de](http://www.verbraucherfuersklima.de)



## Beiträge und Anzeigen

- Mieterzeitung
- Wohnungswirtschaft & Mietrecht
- Informationsdienst des DMB
- Energie-ImpulsE



## Broschüre (mehrsprachig)

- Unter dem Motto „Klimaschutz: Die halbe Miete“ wird eine speziell auf die Mieter zugeschnittene Informationsbroschüre erstellt.
- Erscheinungsdatum: Herbst 2010

## Informationsveranstaltungen Schulungen



- Bundesweit werden Veranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche der Mietervereine sowie für Mieter angeboten
- Die Veranstaltungen sind kostenfrei
- Am 2. und 3. Juli 2009 fand der erste Workshop in Berlin statt
- Unter [www.mieter-machen-mit.de](http://www.mieter-machen-mit.de) können die Vorträge und das Programm heruntergeladen werden

## Themen

- Wege zu mehr Energieeffizienz in und von Wohngebäuden
- Transparenzinstrumente und Einsparpotenziale
- Klimafreundlich wohnen – Potenziale und Hemmnisse aus sozialökologischer Sicht
- Klimaschutz: Die halbe Miete
- Klimawandel und Klimaschutz
- Klimafreundliche Mobilität

## Termine 2010

- Aschersleben, Mitgliederversammlung, 19. März
- Berlin, Informationsveranstaltung, 29. März
- Hannover, Arbeitstagung, 9.-10. April 2010
- Berlin, Klimaschutz und Mietrecht, 20. April
- Berliner Energietage, Vortragsreihe, 10. Mai
- Soltau, Mitgliederversammlung, 19. Mai
- Hildesheim, Jahreshauptversammlung, 19. Mai
- Gelsenkirchen, Mitgliederversammlung, 26. Juni
- Kassel, Mitgliederversammlung, August
- Hagen, Veranstaltung, 27. Oktober
- Ökologischer Mietspiegel, Herbst 2010

Angefragt: Göttingen, Wiesbaden, Dortmund

## Zielgruppe

Grundschüler der Klassenstufen 4-6



## Themen

- Klimawandel und Klimaschutz – Was geht mich das an?
- Elektrische Geräte zu Hause – Was muss ich beachten?
- Wohnen und Heizen – Wie funktioniert das?

## Umsetzung

- Kooperation mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. (UfU e.V.)
- Erstellung des Unterrichtsmaterials
- Akquisition der Grundschulen (Lehrer)
- Schulung der Lehrer
- Umsetzung der Unterrichtseinheit
- Erstellung einer Broschüre (Herbst 2010)

## Wie kann ich eine Kilowattstunde Strom nutzen?

- 15 Hemden bügeln
- 70 Tassen Kaffee kochen
- 7 Stunden fernsehen
- 40 Stunden CDs hören
- 2 Tage einen 300-Liter-Kühlschrank nutzen
- 1 Hefekuchen backen
- 1 Trommel Wäsche waschen

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Besuchen Sie uns auf

**[www.mieter-machen-mit.de](http://www.mieter-machen-mit.de)**

**[www.verbraucherfuersklima.de](http://www.verbraucherfuersklima.de)**